

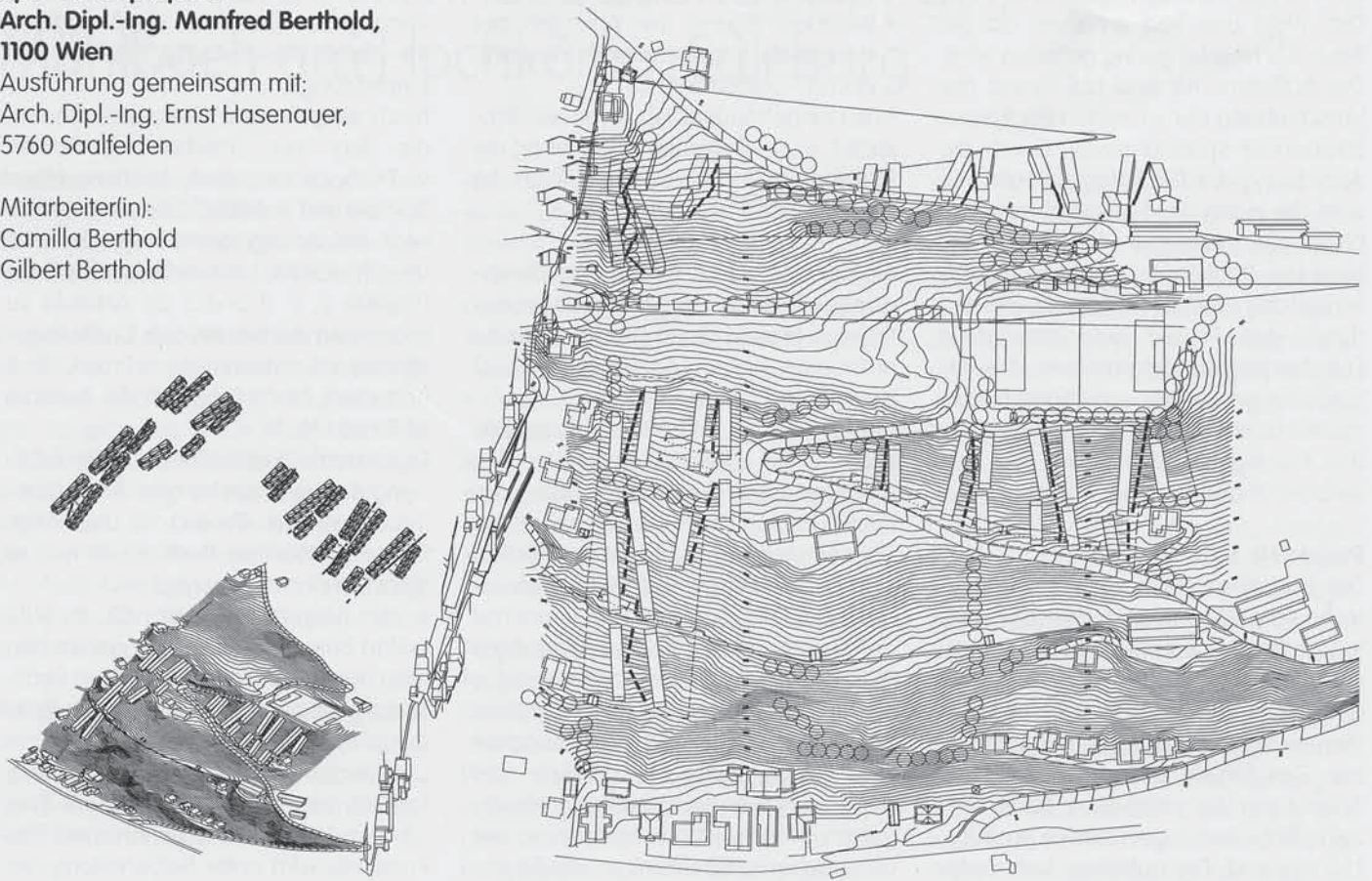
1. Preis: Projekt Nr. 6

up2 - urbanproject 2

**Arch. Dipl.-Ing. Manfred Berthold,
1100 Wien**

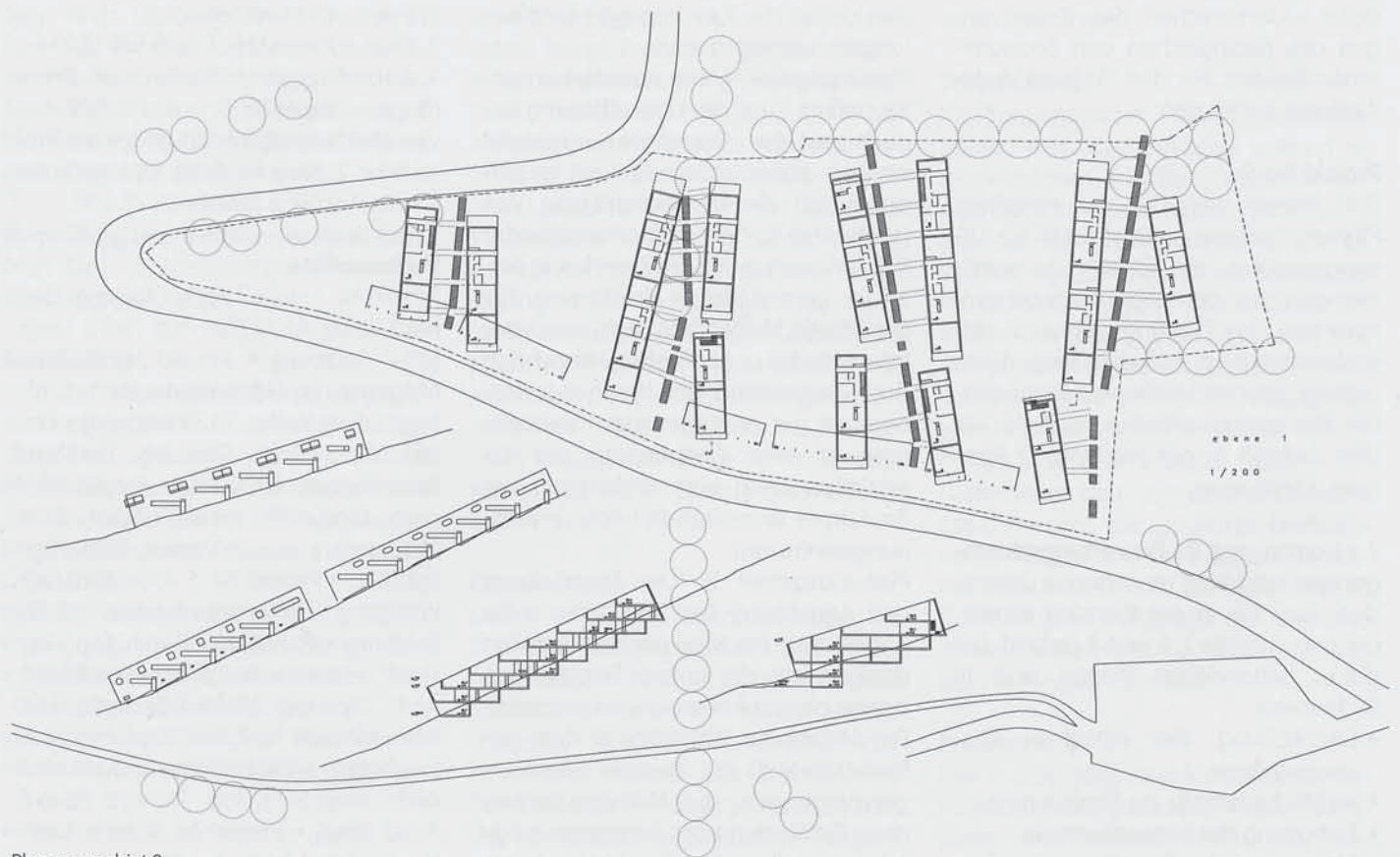
Ausführung gemeinsam mit:
Arch. Dipl.-Ing. Ernst Hasenauer,
5760 Saalfelden

Mitarbeiter(in):
Camilla Berthold
Gilbert Berthold

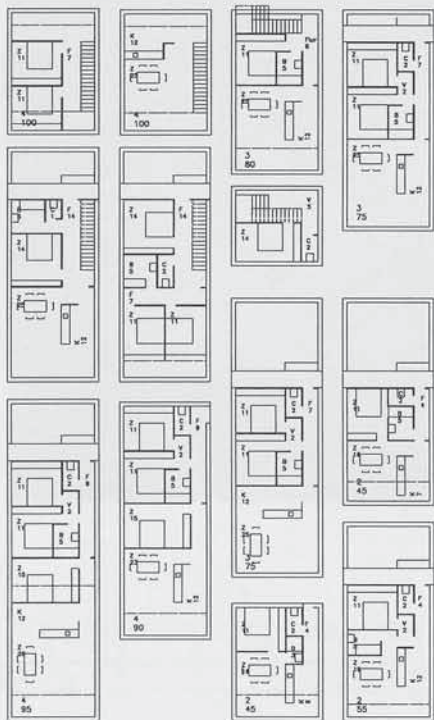


Topographie

Lageplan



Planungsgebiet 2



Wohnungstypen



Planungsgebiet 1



Ansicht von Osten



Ansicht von Süden



Ansicht von Südwesten

Wettbewerb: Wohnbebauung Koppgut, Mühlbach am Hochkönig, Salzburg

Auslober: Gemeinde Mühlbach am Hochkönig, 5505 Salzburg mit Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und SiedlungsgesmbH., 5014 Salzburg

Gegenstand des Wettbewerbes:

Die Gemeinde Mühlbach beabsichtigt auf einer Fläche von 2,53 ha Wohnungen zu errichten. Diese Fläche schließt an bereits bestehendes Siedlungsgebiet an und liegt in exponierter Hanglage. Diese sehr sensible Lage bewog die Gemeinde, für diese Flächen, einen Architekturwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen einer Wohnanlage auszuschreiben.

Art des Verfahrens: Einstufiger, offener und anonymer, städtebaulicher und baukünstlerischer Ideenwettbewerb, ausgeschrieben für den Kammernbereich Oberösterreich und Salzburg.

Beteiligung: 9 Projekte

Jurierung: 17. August 1995

Jury: Arch. Dipl.-Ing. Peter Riepl, Arch. Dipl.-Ing. Thomas Gruber, Arch. Dipl.-Ing. Michael Hofstätter, Mag.arch. Paul Ager, Bgm. Johann Koblinger, VzBgm. Manfred Koller, GV. KR. Rudolf Scherer, Arch. Dipl.-Ing. Wilfried Haertl

Vorprüfung und Berater des Auslobers:

Arch. Dipl.-Ing. Ferdinand Aichhorn, Mag. Margret Pabis

Beurteilung:

Im ersten informativen Durchgang werden die Projekte im einzelnen durch den Vorprüfer erläutert, charakteristische Merkmale werden hervorgehoben und die Erläuterungsberichte vorgelesen. Anschließend eine Diskussion über die Kriterienliste:

- städtebauliche Idee
 - Umgang mit der Landschaft
 - Erschließung, Erreichbarkeit und Entwicklungspotential der Projekte
 - Qualität des öffentlichen Raumes
 - Realisierbarkeit der Planungsgebiete 1 und 2
 - Funktionalität der Wohnungen
- Architekt Hofstätter stellt eine Typologie

auf Grund der unterschiedlichen Erschließungen fest und gruppiert die Objekte 4, 5 und 8 – weiters die Projekte 3 und 6 – und 1, 2, 7 und 9. Weitere Diskussionsbeiträge beziehen sich auf

- die Beurteilung des Entwicklungspotentials der einzelnen Projekte
- den Kostenfaktor bei hohen Verkehrsflächen
- Schneelage in Mühlbach
- Erschließung der Wohneinheiten über Stiegen
- die getrennte Realisierung der Planungsgebiete 1 und 2

Projektbeschreibung:

Projekt Nr. 1:

Das Projekt ist durch zwei unterschiedliche Lösungsansätze für die einzelnen Planungsgebiete charakterisierbar. Eine reihenhausähnliche Struktur ähnlich einem verdichteten Flachbau im Planungsgebiet 2. Das Planungsgebiet 4 wurde schematisch gelöst. Der Ansatz einer punktuellen Besetzung des Terrains (Heuhupfer) wird positiv bewertet, die Weiterentwicklung der an sich positiven Idee zeigt Schwächen. Die Dreizeiligkeit bringt Probleme bei der Belichtung und den Abständen der einzelnen Baukörper, die Wohnungsgrundrisse beinhalten grobe Mängel in der Detailausführung. Der geringe Erschließungsaufwand des Planungsgebietes 1 hat die theoretische Erörterung eines Schrägaufzuges hervorgerufen. Diese Überlegung wurde in späterer Diskussion fallen gelassen. Das Projekt besitzt die höchste Anzahl von Wohneinheiten, die jedoch bei näherer Betrachtung der verbleibenden Außenräume und räumlichen Zusammenhänge zu reduzieren wären. Für den Verbleib in der Wertung: 8 Stimmen

Projekt Nr. 2:

Das Projekt zeigt Lösungsansätze, die über das Planungsgebiet 1 und 2 hinausgehen. Unterschiedliche Strukturen geben zwei Antworten auf die gleiche Thematik (Baukörper entlang der Höhenschichtlinien). Die Erschließung der einzelnen Gebäudegruppen ist zum Teil gelöst bzw. entwickelbar. Negativ wird die Erschließung unter den Häu-

sern (Planungsgebiet 2) beurteilt und die zu erwartenden bauphysikalischen Probleme bei den Reihenhausgruppen. Die Reihenhausgruppen repräsentieren eine klischeehafte Auffassung durch das Herausstreichen einer scheinbaren Einfamilienhausstruktur mittels aufgesetzter Giebel. Für den Verbleib in der Wertung: 0 Stimmen

Projekt Nr. 3:

Das Projekt zeigt interessante Ansätze für die Bewältigung der extremen Hangsituation. Die beiden Planungsgebiete werden unterschiedlich behandelt. Handelt es sich im Planungsgebiet 1 um aufgeständerte freitragende Balken, so wird das Planungsgebiet 2 durch zwei langgestreckte eher urbane Baukörper besetzt. Die Erschließung ist trotz zurückhaltender Darstellung entwickelbar. Positiv bewertet wird die geringe Höhenentwicklung, allerdings erscheinen die Grundrisse zu schematisch. Die Idee der nördlich angeordneten Einfamilienhäuser ist nicht ganz nachvollziehbar. Für den Verbleib in der Wertung: 2 Stimmen

Projekt Nr. 5:

Im Planungsgebiet 1 sind Doppelhaushälften bzw. Reihenhäuser entlang einer vertikalen Erschließungsachse angeordnet. Im Wesentlichen gilt hinsichtlich der Entwicklungsfähigkeit der Erschließung das gleiche wie bereits bei Projekt 2 angemerkt. Interessanter erscheint die Lösung der Aufgabe im Planungsgebiet 2: Die analog der Höhenschichtlinien verschwenkten Baukörper, jeweils 2 durch einen verglasten Verbindungsgang erschlossene Trakte, charakterisieren den Lösungsansatz. Positiv gesehen wird die gedeckte Erschließung. Die große Anzahl der unbelichteten Räume unterhalb der hangseitigen Trakte und die Tiefgarage darunter sind schwer realisierbar. Für den Verbleib in der Wertung: 0 Stimmen

Projekt Nr. 6:

Das Projekt zeigt eine konsequente Behandlung des gesamten Planungsgebietes und beweist einen ökonomischen Umgang mit den zur Verfügung

stehenden Flächen. Für die einzelnen Wohnungen werden Ausblicke nach Ost, West und Süd erhalten, da die Bauhöhe absolut gering gehalten wird. Die Außenräume sind auf Grund der Verschiebung der einzelnen Baukörper zueinander spannungsvoll. Durch die Anordnung der Baukörper in Fall-Linie wird der Hang nicht gesperrt, sondern bleibt offen erlebbar. Auf Grund der Lage der Baukörper, der Lage der Erschließung und der Freiräume, werden durch das Projekt gute strukturelle Entscheidungen determiniert. Die Erschließung wird nur schematisch dargestellt ist aber auf Grund der Flexibilität des Konzeptes entwickelbar. Für den Verbleib in der Wertung: 6 Stimmen

Projekt Nr. 8:

Das Projekt ist durch eine aufwendige technische Lösung charakterisiert, die jedoch für die gestellte Aufgabe zu aufwendig erscheint. Die Erschließung ist gut gelöst, und eine Parzellierung des Planungsgebietes 1 ist leicht durchführbar. Das Projekt besitzt die geringste Anzahl von Wohneinheiten, deren einzelne Einheiten ungewöhnlich groß (ca. 150 m²) sind. Die auffällige technische Lösung der abgesenkten Häuser unter der Erde wird mit hohen Anschüttungen und starken Geländeänderungen verbunden. Die Aufwendungen dafür widersprechen den Zielsetzungen des ökologischen und ökonomischen Bauens. Für den Verbleib in der Wertung: 6 Stimmen

Projekt Nr. 9:

Das Projekt zeigt für die einzelnen Planungsgebiete unterschiedliche Lösungsansätze, die jedoch zu wenig innovativ der gestellten Aufgabe entsprechen. Im Planungsgebiet 2 verschlechtert eine Aufschließung durch parallel geführte Straßen die Wohnqualität der oberen (nördlichen) Zeile. Für den Verbleib in der Wertung: 0 Stimmen, 1 Enthaltung

Zu Beginn des **2. Bewertungsdurchganges** wird eine eingehende Diskussion über die in der Wertung verbleibenden Projekte 1, 6 und 8 geführt. Die dabei behandelten Punkte sind in Stichworten:

- Erschließung der einzelnen Planungsgebiete
- rechtliche Schritte zur Realisierung
- Einhaltung der Seitenabstände
- Möglichkeit der Zuordnung der Frei-

flächen zu den einzelnen Wohnungseinheiten

- Berücksichtigung der Anliegen der Gemeinde (etappenweise Verwirklichung – Selbstbau)

Nach eingehender Diskussion der Projekte 1, 6 und 8 werden über Antrag die Projekte 2, 3 und 5 in die Wertung zurückgeholt.

Als Ergebnis des **2. Bewertungsdurchganges** wird der Vorschlag unterbreitet, das **Projekt 6** mit dem **1. Preis** zu prämiieren. Dieser Antrag wird mit 6 : 2 Stimmen angenommen.

Die im Konzept enthaltenen Potentiale bilden einen offenen Rahmen, die den Anforderungen der Ausschreibung am besten entsprechen. Die verbleibenden Flächen sind klar geordnet, Freiflächen sind den einzelnen Wohneinheiten zuordenbar. Die Dachzone ist unpräzise dargestellt und beinhaltet differenzierte Möglichkeiten der Umsetzung.

Der Auslober erwartet eine Präzisierung der Vorstellung insbesondere eine Überprüfung hinsichtlich der Ausführung von Terrassen und Wintergärten, weiters ist die Ausführung der Glasdächer zu überdenken. Die Raumabschlüsse nach Süden und die typologischen Konsequenzen sind ebenfalls zu überarbeiten.

Zur Realisierung des Projektes 6 werden durch die Jury folgende Empfehlungen ausgesprochen:

Planungsgebiet 1: Der Auslober erwartet, daß im Zuge der Überarbeitung Bedürfnisse der Gemeinde umgesetzt werden. Insbesondere handelt es sich dabei um die Berücksichtigung von „stehenden Einheiten“ (Maisonette oder Reihenhaustyp) und die Zuordnung einzelner parzellierbarer Freiflächen. Für die Öffentlichkeitsarbeit ist ein anschauliches Modell unabdingbar. Hinsichtlich der Eigenleistung der Wohnungswerber und der gruppenweisen Realisierung ist eine Optimierung der Erschließung und eine Verkürzung der Baukörper anzustreben (max. 3 Wohnungseinheiten).

Planungsgebiet 2: Die Erschließung und Anordnung der Parkplätze sollte unbedingt in der Mitte der Häuserzeilen erfolgen, da die untere Erschließung alleine als nicht ausreichend erscheint. Die Anzahl der Stellplätze ist dem geforderten Maß anzupassen. Diese Ergänzungen sind nach Meinung der Jury ohne Gefährdung des Konzeptes möglich und stellen eher eine Verfeinerung

des Konzeptes dar. Die städtebauliche Struktur und die Qualität der Wohnungsgrundrisse bilden die Grundlage für diese Entscheidung und für die Empfehlung.

Nach eingehender Diskussion kommt die Jury zur Entscheidung keinen 2. Preis zu vergeben, sondern einen 3. Preis und 4 Ankäufe auszuloben. Es wird der Antrag gestellt den 3. Preis dem Projekt Nr. 1 zuzuerkennen und die Projekte 8, 2, 3 und 5 als Ankäufe zu prämiieren. Als Nachrücker für die Preisränge wird einstimmig das Projekt Nr. 3 nominiert, Nachrücker für die Ankäufe ist Projekt Nr. 9.

Ergänzende Feststellung, nach Eröffnung der Verfasserkuverts: Arch. Dipl.-Ing. Steinmayr (Projekt 4) und Arch. Dipl.-Ing. Manfred Berthold (Projekt 6) nicht teilnahmeberechtigt sind.

In der Besprechung vom 23. 8. 1995 erklärt Bürgermeister Koblinger im Namen der Gemeinde die definitive Realisierungsabsicht des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Projektes Nr. 6.

Die durch die Jury vorgenommene, fachlich begründete Reihung der Projekte wird zur Kenntnis genommen. Das Preisgeld wird unter Beibehaltung der Gesamtsumme neu verteilt.

Wettbewerbsergebnis:

1. Preis – Projekt 6
2. Preis – nicht vergeben
3. Preis – Projekt Nr. 1: öS 150.000,–
1. Ankauf (zugleich Nachrücker, Preisränge – Projekt Nr. 3: öS 110.000,– vier gleichwertige Ankäufe für die Projekte Nr. 2, Nr. 5, Nr. 8, Nr. 9 (Nachrücker für die Ankäufe) jeweils öS 72.500,–.

Verfasserliste:

Projekt Nr. 1 Halle 1 Arch. Dipl.-Ing. Gerhard Sailer, Arch. Dipl.-Ing. Heinz Lang, 5020 Salzburg • Projekt Nr. 2 Arch. Mag.arch. Dr. Heinz Kugler, Arch. Dipl.-Ing. Ludwig Kofler, 5020 Salzburg • Projekt Nr. 3 Arch. Dipl.-Ing. Bernhard Rosensteiner, 4020 Linz • Projekt Nr. 4 Arch. Mag.arch. Josef Linecker, Arch. Mag.arch. Friedrich Wierer, 5230 Mattighofen • Projekt Nr. 5 Arch. Dipl.-Ing. Wolfgang Schwarzenbacher, 5020 Salzburg • Projekt Nr. 6 Arch. Dipl.-Ing. Ernst Hasenauer, 5760 Saalfelden; Arch. Dipl.-Ing. Mafred Berthold, 1100 Wien • Projekt Nr. 7 Arch. Dipl.-Ing. Alois Neuhuber, 5400 Hallein • Projekt Nr. 8 Arch. Mag.arch. Ing. Richard Bründl, 4050 Traun • Projekt Nr. 9 Arch. Dipl.-Ing. Gerhard Schmid, 4400 Steyr

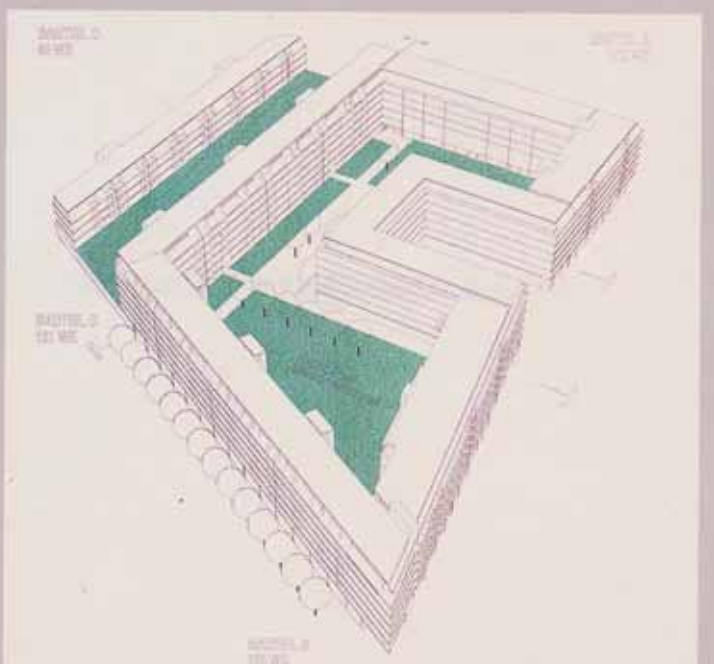
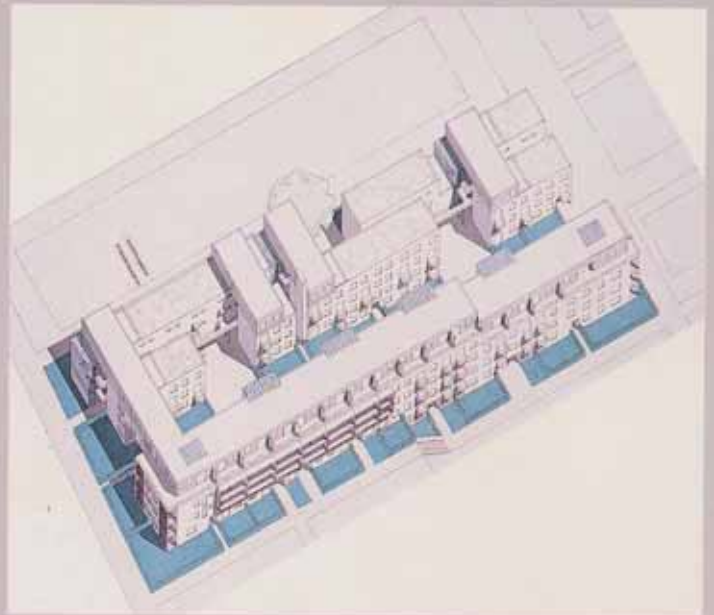
ARCHITEKTURJOURNAL wettbewerbe

Heft 147/148

19. Jahrgang

November/Dezember 1995

öS 170,-



Bauträgerwettbewerb: Areal der Grundäcker, Wien 10 • Kagran West, Wien 22 • Wohnbebauung „Sun-City“, Wien 22 • Gutachterverfahren: Bürogebäude am Praterstern, Wien 2 • Festsaalgebäude Vet. med. Universität, Wien 21 • Realisierung Wohnbau Speisinger Straße, Wien 13 • E.T.A.-Ideenwettbewerb • Wohnbebauung Mühlbach am Hochkönig, Salzburg • Schul- und Sportanlage, Hall in Tirol • Kindergarten Bäumle, Lochau, Vorarlberg